

LITERATURTIPP



Wertvolle Tipps für die Schreibpraxis und geistesgeschichtliches Hintergrundwissen – humorvoll aufbereitet, im ungewöhnlichen Format und reduziert auf das Wesentliche: Das alles bieten «Die Schreibtricks der Meister». Und was am meisten Spaß macht: Als Leser lernen Sie nicht von einem selbsternannten Experten, sondern von den populärsten Meistern der Feder – von Salomo über Goethe und Luther bis Tucholsky.

Zuerst ist mir das ungewöhnliche Format ins Auge gefallen: Der Fächer liegt gut in der Hand und hat etwas Spielerisches. Auf 30 ausklappbaren Fächerseiten stellt der Autor zehn Meister der Geistesgeschichte mit jeweils drei Tipps vor, inklusive Original-Zitat und Erläuterung. Auf den Rückseiten erfährt man als Leser Wissenswertes über das Leben, das schriftstellerische Schaffen und den Stil der vorgestellten Autoren.

Ralf Lengen:

«Die Schreibtricks der Meister»

Mit Salomo & Co. zum Erfolg

64 Seiten, Edition Meistertricks, 2011

Und genau so muss das Lernen im Zeitalter von Google meiner Meinung nach auch sein: kompakt und reduziert auf das Wesentliche, aber klar strukturiert und sofort anwendbar. Andererseits liegt in dieser Knappheit auch der Nachteil des Formates. Die kurzen Anleitungen für wirkungsvolles Schreiben und Informationen über die klassischen Meister machen Appetit auf mehr. Aber dieses Mehr bietet der Fächer nicht. Hier wäre eine ergänzende Vertiefungsmöglichkeit wünschenswert, z.B. ein Schreibtrick-Buch oder weiterführende Informationen auf einer CD oder Webseite.

Insgesamt hatte ich das Gefühl, mit den «Schreibtricks der Meister» das Wissen eines dicken Buches in den Händen zu halten – mit hohem Lernfaktor und Unterhaltungswert. Damit eignet sich der Fächer nicht nur für alle, die professionell oder semiprofessionell schreiben und sprechen. Auch Laien mit Freude an Sprache, Wissen und Biographien kommen auf ihre Kosten. Und wer beim Lernen ins Schwitzen kommt, kann sich mit dem Schreibtricksfächer natürlich auch einfach Luft zufächeln.

Joe Hartung